

nach England. Bordeaux treibt bedeutenden Handel, besonders mit Wein.

### Grundzüge der Geschichte.

Frankreich war im höheren Alterthume von einem mächtigen Volke, den Galliern, bewohnt, und ist un-  
streitig die älteste Monarchie in Europa. Denn gleich  
nach dem Untergange des römischen Reichs bildeten deut-  
sche Völker in Gallien (486) das Fränkische Reich un-  
ter Chlodwig, welches durch ihn und seine Nachfolger,  
namentlich durch Carl Martell, der die Araber in der  
Schlacht bei Tours (spr. Tur) 732 besiegte, sich erwei-  
terte, und durch \*Carl den Großen (†814) vom Ebro  
in Spanien bis Ungarn hinein, und von der Eider in  
Norden bis zur Tiber in Italien sich ausdehnte. Die-  
ser ausgezeichnete Regent machte sich auch um die Bil-  
dung und Wohlfahrt seiner Völker durch Anlegung von  
Klosterschulen und andere vortreffliche Einrichtungen und  
Gesetze hoch verdient. Der Theilungsvertrag zu  
Verdün (843), welchen Carls Enkel unter sich abge-  
schlossen hatten, trennte Frankreich von den Deutschen  
und Italienischen Provinzen; aber schwache Regenten  
räumten ihren Lehnsträgern (Vasallen) solche Gewalt ein,  
daß der größte Theil Frankreichs der Herrschaft des Re-  
genten entrisen war und nur durch das schwache Lehns-  
band von ihnen abhing, ja einzelne Herzöge und Grafen  
waren mächtiger, als der König selbst. Einer derselben,  
Zugo Capet, schwang sich (981) auf den Thron und  
sein Stamm regiert noch jetzt. Die Besitzungen der  
Lehnsträger wurden seitdem nach und nach mit den Kron-  
provinzen vereinigt. Unter der Regierung der Franzö-  
sischen Könige aus der Familie Valois (spr. Valoa) von  
1328—1589 begann ein schwerer Krieg mit den Köni-  
gen von England, die selbst große Provinzen in Frank-  
reich besaßen, und verwüstete das Land über hundert